

Katholik niemals Anthroposoph sein kann, wenn er auch der Überzeugung ist, „daß ein großer und für das Leben sehr fruchtbarer Teil der Anthroposophie der kirchlichen Lehre und dem kirchlichen Leben in keiner Weise widerstreitet“ (343). In dieser anregenden Schilderung des geistigen Werdeganges eines gründlich denkenden Menschen ist natürlich nicht nur von der Anthroposophie die Rede. Es ist manch treffendes Wort über den Geist unseres Jahrhunderts darin gesagt. Ein Buch, das diktiert ist von der Liebe zur Kirche, von der Liebe zur Wahrheit.

Wels.

Dr. Peter Eder.

Die Theologische Summe des Thomas von Aquin in ihrem Grundbau. Von Dr. theol. Raymund Erni. Erster Teil: Von Gott. (206). — Zweiter Teil: Zu Gott. Erste Hälfte: Die sittlichen Akte im allgemeinen (Prima Secundae). (216). — Zweite Hälfte: Die sittlichen Akte im einzelnen (Secunda Secundae). (316). — Dritter Teil: In Gott durch Christus. (173). Luzern 1947/50, Verlag Räber & Cie. Leinen geb.

Dr. Erni ist Theologieprofessor in Luzern, aber die von ihm besorgte Ausgabe der Theologischen Summe in ihrem Grundbau ist so beschaffen, daß sie das thomistische Gedankengut auch Laien vermittelt, die daraus lernen können, daß Thomas nicht bloß seiner Zeit etwas zu sagen hatte. In seiner erschöpfenden Weise hat Thomas, sozusagen vorausschauend, sich mit Leibniz, Günther, sogar mit Existentialphilosophie auseinandergesetzt. Freilich geht Thomas vom göttlichen Wahrheitsgehalt der Schriften des Alten und Neuen Testaments aus, aber die mit Hilfe der aristotelischen Philosophie daraus gezogenen zwingenden Folgerungen haben im wirklichen Leben mehr Wert als die der modernen Weltanschauungen, welche vom Menschen ausgehen und dann außerstande sind, dem Menschen allgemein gültige Vorschriften zu geben. Wenn man z. B. liest, wie Thomas I, qu. 60, a. 5, lehrt, daß der gute Bürger zur Erhaltung des Ganzen des Staates sich der Todesgefahr aussetzt, oder II, 2, qu. 87, a. 2, daß die Kirche nicht gehalten ist, Abgaben vom sündhaften Erwerb anzunehmen, damit sie nicht den Anschein erwecke, die Sünden dieser Menschen zu billigen, dann sieht man, daß die Theologie des Aquinaten keine reine Schülertheologie mit bloßen Schulmeinungen ist, sondern dem Menschen in allen Lebenslagen Richtung und Halt gibt. Diese Ausgabe der Theologischen Summe, bei der das rein Zeitbedingte weggelassen wurde, ist eine wertvolle Bereicherung der Bücherei eines jeden, dem daran liegt, die Wahrheit kennen zu lernen und der erkannten Wahrheit Folge zu leisten.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Geheimnisvoller Leib Christi. Nach St. Thomas von Aquin und nach Papst Pius XII. Von Albert Mitterer. (407). Mit 6 Abbildungen. Wien 1950, Verlag Herold. Ganzleinen geb. S 62.—

Kein Theologe, der sich für die immer mehr aufstrebende Ekklesiologie tiefer interessiert, kann an diesem Werke Mitterers vorbeigehen. Was hier geboten wird, ist nämlich nicht, wie der Untertitel zunächst vermuten ließe, eine bloß historische nüchterne Darlegung der theologischen Lehrentwicklung von Thomas bis Pius XII. Was der Theologe hier findet, ist — und dies macht die Aktualität des Buches aus — eine tieferschürfende Erklärung und teilweise Weiterführung der Gedanken von „Mystici Corporis“, die